

# Große Trauer um Alfons Frei

*Beliebter Gengenbacher mit 85 Jahren gestorben*

VON THOMAS REIZEL

**Gengenbach.** Alfons Frei, Küfermeister, Gastwirt, verdientes Mitglied der Bürgergarde und des Historischen Vereins Gengenbach, ist am Sonntag im Alter von 85 Jahren gestorben. Er hinterlässt eine große Lücke, nicht nur bei seiner Frau Margareta, den vier Kindern und sechs Enkelkindern.

Alfons Frei kam am 1. März 1935 zur Welt, einem Rosenmontag, erlernte den Beruf des „Fassmachers“ (Küfer) und heiratete 1966 im Mai seine Frau Margareta. Drei Jahre später übernahm Alfons Frei die Kuferei und die Weinstube von seinen Eltern Rosa und Andreas. „Wir können uns noch als Kinder erinnern, wie er Schnaps gebrannt hat. Unser Vater war Wirt mit Leib und Seele“, blickt Monika Serra zurück.

Dabei vergaß er jedoch nie die Familie. Die Enkel und die goldene Hochzeit 2016 waren ihm sehr wichtig. „Und er hat uns Kindern all das ermöglicht, was wir werden wollten“, ergänzt Bernhard Frei. Bei ihm war das die Feuerwehr, bei seinem Bruder Andreas die Übernahme der Wirtschaft, das Steinkellerhaus Frei in der Hauptstraße.

## Interesse an Geschichte

Alfons Frei war zudem im Vereinsleben sehr aktiv. Die Grundlage bildeten dafür die Pfadfinder, die er 1951 mitbegründete. Außerdem war er Ministrant im Mutterhaus, Mitglied in der CDU und in der Kolpingfamilie. Gerne unterstützte er auch die Fasend und besonders die Chrom-Nickel-Kupfer-Band. Diese ernannte Alfons Frei zum Ehrenmitglied.

„Vor allem aber interessierte er sich für alles Historische“, berichtet Tochter Roswitha Kießling. Alfons Frei war 1958 Gründungsmitglied der Bürgergarde, erhielt schon zwei Jahre später den Verdienststern in Silber und war von 1973 bis 1988 Vorsitzender. Es folgten weitere Auszeichnungen, etwa 1980 der Verdienststern in Gold. 1988 erhielt er den Ehrendegen, 2001 die Landes-

ehrennadel in Silber für seine Verdienste. Die Urkunde unterzeichnete der damalige Ministerpräsident Erwin Teufel. Auf diese Ehrung war Alfons Frei besonders stolz. Denn seine Leidenschaft für die Geschichte lebte er auch im Historischen Verein. Diesen prägte er von 1970 bis 1985 als Vorsitzender.

## „Retter“ des Backofens

So organisierte er eine Demo zur Rettung des historischen Backofens im Obertorturm, war maßgeblich beteiligt an der Rettung des Ritters auf dem Röhrbrunnen auf dem Marktplatz (1975), der dann durch eine Kopie ersetzt wurde. Das Original steht im Löwenbergmuseum.

„Alfons Frei ist es quasi zu verdanken, dass die Überreste des Backofens noch erhalten sind. Er hat damals Demonstrationen organisiert, um den totalen Abriss zu verhindern“, würdigt Wolfgang Lohmüller, Vorsitzender a. D., den Verstorbenen. Dieser hinterlässt Spuren, die weit über sein Leben hinaus Bestand haben.



**So bleibt Alfons Frei vielen in guter Erinnerung.**

Fotos: Historischer Verein/Bürgergarde